

In der Reihe der gemeinverständlichen Werke unserer naturwissenschaftlichen Abteilung erscheint in neuer Auflage (7.—10. Tausend)

Dr. Erich Schneider

Strahlen und Wellen

Ein physikalischer Überblick über ihre technischen und medizinischen Anwendungen und ihre Bedeutung für das Werden des modernen Weltbildes

Urteile über dieses Buch:

Durch dieses Werk sollen physikalische Kenntnisse in weite Leserkreise getragen werden. In einer netten Einleitung wird der Unterschied zwischen der künstlerischen und der naturwissenschaftlichen Naturbetrachtung an den Gegensätzen von Goethe und Newton gekennzeichnet. Die dann folgenden Abschnitte beschäftigen sich mit den einzelnen Strahlen: den elektrischen Strahlen, den Wärmestrahlen, den Lichtstrahlen, den ultravioletten und den Röntgenstrahlen. Der Umschwung vom klassischen zum neuzeitlichen Denken, das in der Atomtheorie seine Krönung findet, kommt auch in diesem volkstümlichen, flott geschriebenen Büchlein zum Ausdruck.
„Deutsche Allgemeine Zeitung“

Es gibt leider noch viel zu wenig Werke, die mit so verblüffender Einfachheit in Gebiete naturwissenschaftlicher Art einführen, ohne oberflächlich zu sein. Einen gewaltigen und geradezu unerhöpflichen Stoff in übersichtlicher Form anschaulich und klar zusammenzuraffen, das ist wirklich eine Meisterarbeit! Diese Leistung sollte aber nun auch recht viele Leser verpflichten, sich eingehend mit den vor allem sie selbst und ihre Berufsarbeit berührenden Interessengebieten zu beschäftigen, um durch das Werk Dr. Schneiders ein wenig aus der flüchtigen Beurteilungsweise unserer technischen Einzelercheinungen herauszukommen. Heute weiß zwar jedes kleine Kind, daß eine elektrische Birne Licht spendet, wenn man den Schalter betätigt, man hat von Röntgen- und von ultravioletten Strahlen gehört, man geht ins Kino und wundert sich nicht mehr über den Rundfunk, aber im Grunde genommen möchte sicher jeder mehr wissen von den wunderbaren und doch immer wieder staunenswerten Dingen und Tatsachen, die mit zu den Fundamenten unseres Weltbildes wurden. Dankbar sei dabei anerkannt, daß der Verfasser über die wissenschaftliche Zusammenfassung hinaus Ehrfurcht genug besaß, menschliches Stückwerk und noch sehr unvollständige Erkenntnisse der Forschung anzuerkennen, um so vielleicht Anregung zu geben für künftige Fortschritte, die neben der erkenntnismäßigen Erarbeitung manchmal auch intuitiv erfaßt sein wollen.
„Danziger Vorposten“

Stattlicher Ganzleinenband mit über 150 Bildern, beste Ausstattung

Ⓜ RM 4.80 Ⓜ

Helingsche Verlagsanstalt / Leipzig

Auslieferung in Leipzig: Carl Fr. Fleischer; in Wien: Ferdinand Ertl; in Budapest: Buchhandlungs-A.-G.; in Amsterdam: Meulenhoff & Co.; in Basel: Münster-Verlag